

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Johann Zacharias Kiernander, Johann Philipp Fabricius und Daniel Zeglin.

Kiernander, Johann Zacharias
Fabricius, Johann Philipp
Zeglin, Daniel

Cuddalore, 01.04.1740-05.09.1740

Juni 1740

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188013

Darum man es selbst beschreiben mag. Nachdem man aber im Boot
diesem Gegenstand zugewandt ist, das Erste andend als die Andeutung
des Currents selbst wahrzunehmen. Nachdem man in 20. Meilen
gar nicht gekommen, schenkte Gott einem neuen Anlauf, der uns
endlich mitbrachte. So wurde weiter in der Fahrt die Nacht
abgemaßen.

Freitag den 22. d. M. Als es jetzt fünf und ein halbes Meilen C. die
Richtung der waltigen Courts von Süden will so eigentlich selbst, sondern
unseren Strom der kleinen Calme und allzeit veränderlichen
Luft bald mehr oder weniger, bald mehr oder weniger groß. Dann und
Gott will, dass man in einem neuen Anlauf, aber Gedulde spürte, wodurch
dies Schiff jetzt auf einer Stelle flücht. Der Tag war nicht ohne Jügel
für die sehr angenehme und kühl.

Samstag den 23. d. M. Als es jetzt sechs und ein halbes Meilen C. die
Richtung der waltigen Courts von Süden will so eigentlich selbst, sondern
unseren Strom der kleinen Calme und allzeit veränderlichen
Luft bald mehr oder weniger, bald mehr oder weniger groß. Dann und
Gott will, dass man in einem neuen Anlauf, aber Gedulde spürte, wodurch
dies Schiff jetzt auf einer Stelle flücht. Der Tag war nicht ohne Jügel
für die sehr angenehme und kühl.

Die Beobachtung der Latitudinis ist jetzt C. Grad 52. Minuten, und die
Längte ist in 5. Tagen nur 1. Grad abgenommen, obgleich gleich dem
Morgen nach Süden sich bewegt. Man sieht daher, dass der Current
den wir jetzt gegen uns haben, nur etwa 70 bis 80. Meilen, und
manchmal selbst, fast, als ob es jetzt von Südwesten nach Norden,
sonst aber auf mannskraft von Norden gegen Süden geht.
Die Unbequemlichkeit dabei auf dem Schiff, sich beim Gehen und
Calme, so wohl notwendig, als auf dem Land. Gott sey der alle
bedeutende Wohlthaten frohlich gelobt, der uns täglich viel Gutes
zeigt, und bei unserem gemeinsamen Gedenken angedenken wird.
Vorwiegend, wodurch wir unter einem gedulden haben, die Zeit
nicht länger verlassen lässt. Auch hier gegen Abend und die 2.
Schiff, Princess Louise und Hardwick verlassen, welche ihren
weg mehr nach Westen genommen, da wir jetzt gegen Süden
weiter gehen.

Sonntag den 24. d. M. Als es jetzt sieben und ein halbes Meilen C. die
Richtung der waltigen Courts von Süden will so eigentlich selbst, sondern
unseren Strom der kleinen Calme und allzeit veränderlichen
Luft bald mehr oder weniger, bald mehr oder weniger groß. Dann und
Gott will, dass man in einem neuen Anlauf, aber Gedulde spürte, wodurch
dies Schiff jetzt auf einer Stelle flücht. Der Tag war nicht ohne Jügel
für die sehr angenehme und kühl.

Montag den 25. d. M. Als es jetzt acht und ein halbes Meilen C. die
Richtung der waltigen Courts von Süden will so eigentlich selbst, sondern
unseren Strom der kleinen Calme und allzeit veränderlichen
Luft bald mehr oder weniger, bald mehr oder weniger groß. Dann und
Gott will, dass man in einem neuen Anlauf, aber Gedulde spürte, wodurch
dies Schiff jetzt auf einer Stelle flücht. Der Tag war nicht ohne Jügel
für die sehr angenehme und kühl.

Die Beobachtung der Latitudinis ist jetzt C. Grad 52. Minuten, und die
Längte ist in 5. Tagen nur 1. Grad abgenommen, obgleich gleich dem
Morgen nach Süden sich bewegt. Man sieht daher, dass der Current
den wir jetzt gegen uns haben, nur etwa 70 bis 80. Meilen, und
manchmal selbst, fast, als ob es jetzt von Südwesten nach Norden,
sonst aber auf mannskraft von Norden gegen Süden geht.

und auf dem Hauptsaal zu haller Anwesenheit von dem H. Hof
Franck gehalten. Vorberathung über die Worte: Wo nicht
galtet es und gegeben in unserm Das hochw. Riech der heil. Geist
Rom. 8. und das von dem Hof H. Hof. Franck A. 1726. an
die Missionarios in Tranquebar abgelesene Handförmlich mit
der Augenschein, Meditation von der Fülle des Geistes und
meiner Lektüre peractica über eben diese Materie. Gott
läßt und sein Wort einmüßig unsern Weg miteinander legen
und fündet, welcher sein Namen gelobt sey. Wir haben uns
angefangen, diejenige Materie, welche von H. Hof. Franck
Liegenhagen in Kensington, welche in unserm Hofe
und communicirt worden, miteinander wieder zu lesen,
gelesen. Und selbst Gammingschiffen Wege und Gottes Wort
durchaus die unsern Gärten immer immer zusammen.
Mittwoch den 8. Junij. Wind und Meer werden immer
stärker, und die Bewegung des Schiffes größer: so daß wir
uns ausbreiten müssen, auf dem Deck stehen, und mit der
letzten Vorsichtigkeit zu seyn. Das Brasilische Meer kommt
jetzt mit der Spanischen, die über den, und unter bey dem
Capo, und richtet sie, welche doch nicht aber die Längst nach viel
hinder, vorüber. *Observatio latitudinis est 10. grad 5. min.*
Freitag den 10. Junij. Amstern wir besser auf das Coman-
diren des Schiffes Heathcoate, welche vor allem bey uns ist, mehr
müssen warten müssen, als auf heute, da es in dem
Machstet ab zu repariren ist.
Samstag den 11. Junij. Lassen die Bewegung wieder nach Obser-
vation lat. 10. grad 26. min.
Mittwoch den 15. Junij. Calm.
Freitag den 17. Junij. Abends gegen 10. Uhr den tropicum Capri-
corni passiert.
Vonnachmittag den 20. Junij. In der Abendganzten Nacht, da es sehr
stürmisch und schnell gegangen, haben wir das nach
nachte bey uns gehalten Commandanten Schiff Heathcoate
auf dem dem Geiste verlassen. Es scheint, daß man sich sel-
bst auf dem Schiff ab zu rüst und zu seyn läßt, weil man
nun geschwinden fort zu kommen geduldet.
Montag den 27. Junij. Der Abzug der beiden am mittl. May
über zu kommen und wieder reparirt.
Dienstag den 28. Junij. Colman, der Nachmittags unser Schiff
Heathcoate wieder zu seyn, das sehr weit hinter uns. Das
Wort und am folgenden Morg. wird yung. den 29. Junij.

[illegible]

Am 15. Juli in der Nacht zuviel auf die Hand und Wind der
Wetter auf den Hand der Nacht.

High tide on 5.5 July 1968 212. mainly. High water in
 morning and afternoon.

[illegible]

Freitag d. 8. 5. 60. Güter oder in Marylander Nacht sind wir
in der Gegend von Cabo de bona Esperanza angekommen. Und
ob wir schon nicht schon zu sehr Bekanntschaft haben, so ist es
dies die auf dem Schiff gemacht observatione longitudinis et la-
titudinis, wie eine die Vermutung mit einem Zweifel, gezeigt.
Zwischen 9 und 10 Uhr. Man fand 2 Gänse
und gelbe Taube auf. Co. fahen. Latitudo ist jetzt 35. grad
41. minuten. Und d. Mittag sah man nicht große Vögel
von viel Lins und Ziffern. Vögel, außer den, welche hier in dieser
Gegend auffallen, und zu groß sind als Taube. Die meisten Silver-
birds oder Silber Vögel.

Montago d. 18.5. in latitudo 36. grad 10. minuter. Weiterhin
 die nist in latitudine fin abgung. die Unpar aber, daß man
 am Cabo in niner graden latitudine niner Zeit lang, Anstalt
 ist, und allzeit thut, und gut, und die Unpar.

Mittheilung d. 20. h. Juli f. die vier ersten Stunden der Tagelohnung,
Satz und 225. mal abgelehnt.

Freitag d. 22. 5. 18. Nun sollte wir auf nir-mal nachfahren, aber
es lag jmand rauf yorher. Dieser Tag ist, dann es wird Gott
Wind und Wolken gegen unsern Wunsch dazwischen, daß es nur über
Mittwoch zu einem heilig Oken aufsteig. Der Tag wird über
Mittwoch über die Wind an. Es wird über den Tag, und dann
ganz, der Tag zu gehen. Es wird über den Tag, und dann
nach so fest, daß man unruhig wird. Die Tag ist zu
unruhig und der Tag ist zu unruhig, mit der Tag ist zu unruhig
gefahren, Tag, und so wird möglich gegen die Tag ist zu unruhig und